

Thema: **Damit Sie den Gürtel nicht enger schnallen müssen – So finden Sie die passende Geldanlage**

Beitrag: 1:36 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Sparbuch und Tagesgeldkonto sind immer noch des Deutschen liebstes Kind, wenn es um die richtige Geldanlage geht. Dort liegt das Ersparte zwar gefühlt sicher, aber ordentliche Zinsen gibt es längst nicht mehr. Im Gegenteil: Die niedrigen Zinsen liegen sogar weit unter der Preissteigerung. Und das bedeutet letztendlich: Das Ersparte schrumpft sogar. Zum Weltspartag (30. Oktober) haben wir Tipps, wie jeder sein Geld klug anlegen kann. Mehr dazu von Oliver Heinze.

Sprecher: Ein bisschen Geld auf der hohen Kante haben, um sich später auch mal etwas leisten zu können. Das wünschen sich viele und bringen ihr mühsam Erspartes aufs Sparbuch oder das Tagesgeldkonto. Doch das lohnt sich einfach nicht mehr, sagt Chris-Oliver Schickentanz von der Commerzbank.

O-Ton 1 (Chris-Oliver Schickentanz, 0:27 Min.): „Die EZB hat den Einlagenzins auf 0,0 Prozent abgesenkt. Das bedeutet, dass auch der Sparer für Sparbuch und Tagesgeld kaum noch Rendite bekommt. Leider ist die Inflationsrate in Deutschland deutlich höher als das, was man sozusagen noch an Verzinsung erhält. Bedeutet: Wer auf Sparbuch und Tagesgeld setzt, wird schleichend enteignet – sprich: verliert Vermögenssubstanz und muss morgen den Gürtel enger schnallen.“

Sprecher: Wer statt weniger lieber mehr aus seinem Geld machen will, der muss ein bisschen Risiko eingehen.

O-Ton 2 (Chris-Oliver Schickentanz, 0:14 Min.): „Sprich, man muss vom Sparer zum Anleger werden, einen größeren Teil seines Vermögens in Wertpapieranlagen investieren. Aktien haben beispielsweise in den letzten 20 Jahren nach Inflation, also schon nach Abzug der Teuerung, über vier Prozent Rendite pro Jahr abgeworfen.“

Sprecher: Aber trotzdem jetzt nicht gleich einfach so drauf los kaufen und wild in Aktien investieren. Denn das könnte schnell nach hinten losgehen.

O-Ton 3 (Chris-Oliver Schickentanz, 0:25 Min.): „Wichtig ist eine gute Beratung. Das heißt, Sie sollten niemals eine Aktie einfach so auf Verdacht kaufen. Gleichzeitig empfehlen wir auch bei Aktien eine breite Streuung. Das heißt, niemals nur einen Einzeltitel auswählen, sondern tatsächlich viele verschiedene Einzeltitel. Für den Privatanleger bieten sich da vor allen Dingen Investmentfonds an, weil man da sozusagen das professionelle Management und eine breite Streuung ideal miteinander kombiniert.“

Abmoderationsvorschlag: Sie haben es gehört: Wer mit seinem Ersparten Geld verdienen will, sollte auf Wertpapiere setzen. Weitere Infos zu guten Anlagestrategien gibt es im Internet auf www.commerzbanking.de.

Thema: **Damit Sie den Gürtel nicht enger schnallen müssen – So finden Sie die passende Geldanlage**

Interview: 2:19 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Sparbuch und Tagesgeldkonto sind immer noch des Deutschen liebstes Kind, wenn es um die richtige Geldanlage geht. Dort liegt das Ersparte zwar gefühlt sicher, aber ordentliche Zinsen gibt es längst nicht mehr. Im Gegenteil: Die niedrigen Zinsen liegen sogar weit unter der Preissteigerung. Und das bedeutet letztendlich: Das Ersparte schrumpft sogar. Zum Weltspartag (30. Oktober) haben wir Tipps, wie jeder sein Geld klug anlegen kann. Mehr dazu weiß Chris-Oliver Schickentanz von der Commerzbank, hallo.

Begrüßung: „Hallo!“

1. Herr Schickentanz, viele Deutsche setzen immer noch auf Anlagen wie Sparbuch, Bundesanleihen oder Tagesgeldkonto. Welche Nachteile hat das?

O-Ton 1 (Chris-Oliver Schickentanz, 0:27 Min.): „Nun, die EZB hat den Einlagenzins auf 0,0 Prozent abgesenkt. Das bedeutet, dass auch der Sparer für Sparbuch und Tagesgeld kaum noch Rendite bekommt. Leider ist die Inflationsrate in Deutschland deutlich höher als das, was man sozusagen noch an Verzinsung erhält. Bedeutet: Wer auf Sparbuch und Tagesgeld setzt, wird schleichend enteignet – sprich: verliert Vermögenssubstanz und muss morgen den Gürtel enger schnallen.“

2. Gibt es Strategien, sein Geld trotz niedriger Zinsen zu vermehren?

O-Ton 2 (Chris-Oliver Schickentanz, 0:18 Min.): „Ja, die gibt's! Man muss allerdings, das ist sozusagen der Nachteil, ein bisschen mehr ins Risiko gehen. Sprich, man muss vom Sparer zum Anleger werden, einen größeren Teil seines Vermögens in Wertpapieranlagen investieren. Da ist es wichtig, breit zu streuen. Das heißt, nicht nur eine Wertpapiergattung, wie zum Beispiel Aktien zu berücksichtigen, sondern tatsächlich alle denkbaren Schubladen zu haben.“

3. Aktien bedeuten doch aber ein hohes Risiko?

O-Ton 3 (Chris-Oliver Schickentanz, 0:21 Min.): „Das denken viele Anleger. Allerdings, wenn man sich es mal dann tatsächlich objektiv anschaut, ist das gar nicht so. Ja, natürlich: Eine Aktie ist sicherlich etwas risikoreicher als ein Sparbuch, sie wirft dafür aber auch eine deutlich höhere Rendite ab. Und wenn man Rendite und Risiko in ein vernünftiges Verhältnis bringt, dann ist die Aktie in vielen Fällen sogar lukrativer als das vergleichsweise risikolose Investment.“

4. Wie kann auch ein Nichtprofi in den Aktienmarkt einsteigen?

O-Ton 4 (Chris-Oliver Schickentanz, 0:25 Min.): „Wichtig ist eine gute Beratung. Das heißt, Sie sollten niemals eine Aktie einfach so auf Verdacht kaufen. Gleichzeitig empfehlen wir auch bei Aktien eine breite Streuung. Das heißt, niemals nur einen Einzeltitel auswählen, sondern tatsächlich viele verschiedene Einzeltitel. Für den Privatanleger bieten sich da vor allen Dingen Investmentfonds an, weil man da sozusagen das professionelle Management und eine breite Streuung ideal miteinander kombiniert.“

5. Welche Strategien sollten Anleger beachten?

O-Ton 5 (Chris-Oliver Schickentanz, 0:31 Min.): „Wichtig ist, dass man eben tatsächlich strukturiert, das heißt breit gestreut, in Wertpapiermärkte investiert. Dass man dabei eben auch Aktien und Rohstoffe berücksichtigt, weil anderenfalls wird es keine auskömmliche Rendite mehr geben. Aktien haben beispielsweise in den letzten 20 Jahren nach Inflation, also schon nach Abzug der Teuerung, über vier Prozent Rendite pro Jahr abgeworfen. Beim Tagesgeld dagegen waren es nach Inflation weniger als null Prozent. Das heißt, da haben Sie de facto sogar drauf gezahlt.“

Zum Weltspartag war das Chris-Oliver Schickentanz über gute Anlagestrategien für Privatanleger. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Ja, ich sage auch vielen Dank! Tschüss!“

Abmoderationsvorschlag: Wer mit seinem Ersparten Geld verdienen will, sollte auf Wertpapiere setzen. Weitere Infos zu guten Anlagestrategien gibt es im Internet auf www.commerzbanking.de.